

GdS-Kooperationspartner „fairTK“

## Tarifarbeit mit Augenmaß

Die Techniker Krankenkasse ist neuer Tarifpartner der GdS – darüber hatte das GdS-Magazin in Heft 9-2005 auf Seite 22 berichtet. Der Tarifpartnerschaft vorangegangen war eine Kooperationsvereinbarung zwischen der GdS und der Interessenvereinigung „fair in der TK“, die für deren Mitglieder zugleich die Zugehörigkeit zur GdS begründete. Im folgenden Interview gibt fairTK-Vorsitzender Marko Bösing Auskunft über die Motivation der Initiatoren von fairTK und die Perspektiven ihrer Tarifarbeit.

**Herr Bösing, Sie haben am 18. August 2005 zusammen mit ausnahmslos allen Mitgliedern des Hauptpersonalrates, der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung, der Hauptschwerbehindertenvertretung und der Bundestarifkommission den Verein „fair in der TK“ – kurz fairTK – gegründet. Wie kamen die Initiatoren als langjährige ver.di-Mitglieder zu diesem Entschluss?**

Der Schritt ist für uns weniger überraschend geschehen, als es vielleicht in der Betriebsöffentlichkeit den Anschein hat. Die fairTK-Gründer stehen in der TK für den Erhalt des TKT als Haustarifvertrag und für eine innovative Tarifpolitik. Beispielhaft dafür stehen die Flexibilisierung der Arbeitszeit, der Beschäftigungssicherungstarifvertrag oder jüngst der Lebensarbeitszeittarifvertrag.

Diese an den konkreten Bedürfnissen der Angestellten und den Möglichkeiten der TK ausgerichtete Politik ließ sich innerhalb von ver.di nicht mehr durchsetzen. ver.di stieß personell und inhaltlich an Grenzen.

### Wofür steht „fair“?

fairTK ist eine Mitarbeitervereinigung von und für Angestellte der TK. Dabei steht fair für eine freie, aktive, innovative und realistische Durchsetzung der Interessen der Angestellten in der TK.

**Was steht hinter diesen Schlagworten: frei, aktiv, innovativ und realistisch, die Sie als „fair“ buchstabieren?**

Frei bedeutet für fairTK Freiheit von politischen Verflechtungen und ideologischen Zwängen. Aus unserer Sicht soll sich eine Arbeitnehmer-

interessenvertretung in erster Linie um die tatsächlichen Arbeits- und Vergütungsbedingungen kümmern und überparteilich bleiben. Aktiv sein heißt für uns, das Eisen zu schmieden, solange es heiß ist. Direkte Beteiligung der Mitglieder ohne mehrstufige Gremienarbeit und kurze Entscheidungswege ermöglichen schnelle Verhandlungsergebnisse. Innovativ steht für neue Wege in der Tarifpolitik. fairTK schneidet auch schon mal alte Zöpfe ab, fairTK sucht heute die Lösungen von morgen, fairTK verhindert nicht, fairTK gestaltet die Entwicklung. Das Thema Lebensarbeitszeit steht exemplarisch für diese Haltung.

Realistisch steht für eine Tarifarbeit mit Augenmaß, immer an der betrieblichen Wirklichkeit ausgerichtet. Am Verhandlungstisch sitzen zwei Partner mit gleichen, aber auch unterschiedlichen Interessen. Öffentliche rituelle Schaukämpfe führen in die Sackgasse. fairTK möchte für die Mitarbeiter gewinnen und nicht den Arbeitgeber besiegen. Die Kolleg(inn)en in der TK sind kritisch, aber sie schätzen auch ihren Arbeitgeber und sägen nicht den sprichwörtlichen Ast ab, auf dem sie sitzen. Alles in allem steht fairTK eben für eine faire Interessenvertretung im besten Sinne des Wortes.

### Wie steht fairTK grundsätzlich zu Gewerkschaften?

Alle fairTK-Gründer sind überzeugte Gewerkschafter, viele

seit mehr als 20 Jahren. Um die sich immer schneller wandelnden Arbeitsbedingungen in unserem Interesse mitgestalten zu können, brauchen wir Arbeitnehmer den Zusammenschluss. Gewerkschaften müssen aber in der Lage sein, schnell und innovativ zu reagieren. Schwerfällige Organisationen werden überrannt und sind am Verhandlungstisch schnell in der Defensive, weil die Realität bereits Fakten geschaffen hat.

Wir haben festgestellt, dass die großen Gewerkschaften versäumt haben, sich mit der Realität auseinanderzusetzen und – was noch viel schwerer wiegt – noch immer keine neuen Strategien entwickelt haben. Aber die richtigen Antworten von gestern beantworten die Fragen von heute nicht mehr.

### Warum haben Sie sich gerade für die GdS als Kooperationspartner entschieden?

Da die GdS bisher im Ersatzkassenbereich noch nicht aktiv war, kannten wir die GdS bei der Techniker Krankenkasse fast ausschließlich vom Hörensagen. Unsere Recherche im Intranet hat uns einen sehr fachkundigen und sachorientierten Eindruck vermittelt. Gefallen hat uns das Konzept der Fachgewerkschaft. Dagegen standen einige Vorurteile wie zum Beispiel „das ist doch eine Beamten-Gewerkschaft“, „viel zu klein, um etwas zu bewegen“ usw.



Kooperationspartner: fairTK-Vorsitzender Marko Bösing mit dem GdS-Bundesvorsitzenden Klaus Dauderstädt (links).

Darum haben wir uns an die wenigen TK-Kolleg(inn)en gewandt, die bereits GdS-Mitglieder waren und uns bei den Sozialversicherungsträgern erkundigt, wo die GdS aktiv die Mitarbeiterinteressen vertritt.

Wir erhielten ausschließlich positive Rückmeldungen. Unser eigener Eindruck nach dem ersten persönlichen Gespräch hat alle positiven Rückmeldungen bestätigt. Hohe Kompetenz in allen

Sachfragen, den Blick nach vorne gerichtet, verbunden mit dem Mut, neue Wege zu gehen. In der Zeit unserer kurzen, aber intensiven Zusammenarbeit haben wir alle Beteiligten als verlässliche Partner kennengelernt.

Kolleg(inn)en aus anderen Gewerkschaften bei uns eine neue Heimat finden, freut uns das um so mehr.

**Wie reagieren die Mitarbeiter der Techniker Krankenkasse auf die Alternative?**

Die erste Reaktion war überwältigend – fairTK hat es geschafft, innerhalb von vier Wochen 1 500 Mitglieder zu vereinen. Besonders erfreulich ist dabei, dass rund 30 Prozent der neuen Mitglieder bisher noch nicht organisiert waren. Das ist ein motivierender Anfangserfolg. Nun gilt es diesen Vertrauensvorschuss durch gute Arbeit zu rechtfertigen und weitere Kolleg(inn)en zu überzeugen. Ich bin sicher, dass uns das in Zusammenarbeit mit der GdS gelingen wird.

**Welche Ziele verfolgen Sie mit der Vereinsgründung und der Kooperation?**

Die Monopolisten unter den Gewerkschaften haben immer größere Probleme, den Arbeitnehmern eine Identifikation mit ihrer Gewerkschaft zu ermöglichen. Der enorme Mitgliederschwund ist unübersehbar und spricht für sich. Ziel unserer Konzeption ist es, gerade den bisher nicht organisierten Kolleginnen und Kollegen eine Alternative anzubieten. Wenn dann auch



Kooperationsvereinbarung (von links nach rechts): Klaus Dauderstädt sowie Stefan Burkötter, Marko Bösing und Sven Bochow (alle fairTK).